

lung solcher Sachen dem Jünglinge zwei Dinge raubt, die für ihn von der größten Wichtigkeit sind. Denn einmal entzieht man ihm das herrliche Mittel einer formellen Geistesbildung dadurch, daß er nunmehr der Anstrengung überhoben ist, den Sinn der Stelle selbst zu entwickeln. Und doch empfiehlt sich eben dadurch so sehr das Studium des klassischen Alterthums, daß es besonders durch Uebung der Urtheilskraft ganz vorzüglich auf die Ausbildung des Geistes wirkt, wie nicht leicht in diesem Umfange das Studium einer andern Wissenschaft wirkt. Selbst die Mathematik muß in dieser Hinsicht der Philologie weichen! Während jene nur eine und die andere Seelenkraft beschäftigt, nimmt diese alle Seelenkräfte in Anspruch. Sodann wird dem Jünglinge das unnennbare Vergnügen geraubt, welches das Bewußtsein nach sich zieht, durch eigene Anstrengung den Geist des Schriftstellers gefaßt zu haben; das Bewußtsein und die Ueberzeugung, an Kenntnissen

---

ihrer Theurung in den Händen von nur wenigen Schulmännern gefunden werden. Wie läßt sich erwarten, daß man sie bei bloßen Liebhabern des Alterthums antreffen sollte? —